

	<p>Objekt: Steckbrett zur Überprüfung der Feinmotorik ausländischer Arbeitsbewerber</p> <p>Museum: Heimatmuseum Reutlingen Oberamteistraße 22/32 72764 Reutlingen 07121/303-2050 heimatmuseum@reutlingen.de</p> <p>Inventarnummer: 2011/0041.001</p>
--	--

Beschreibung

Die Firma Bosch stand in Reutlingen Ende der 1960er Jahre vor dem Problem der wachsenden Überalterung einer Belegschaft, die man größtenteils beim Erwerb des Reutlinger Textilunternehmens Ulrich Gminder übernommen hatte. Der Arbeitskräftemangel, der auch durch neues Personal aus dem Reutlinger Umland nicht ausgeglichen werden konnte, drohte den Betrieb zu lähmen. Unter den von Gminder übernommenen Arbeitern befanden sich bereits Beschäftigte aus Süditalien und Griechenland. Die guten Erfahrungen mit ihnen ermutigten die neue Geschäftsleitung, eine Kooperation mit dem Arbeitsamt zur Anwerbung neuer Arbeiter im Ausland anzubahnen. Für die neue Regler- und Halbleiterfertigung wurden Arbeitskräfte für filigrane Tätigkeiten gesucht. Das Unternehmen wollte die vom Arbeitsamt ausgewählten Kandidaten, meist Frauen, vor Vertragsabschluss persönlich beurteilen. Der stellvertretende Leiter der Personalabteilung prüfte die Kandidatinnen ab 1970 vor Ort - z.B. in Athen und Istanbul . Als wichtigste Kompetenz der Kandidatinnen galt die Feingliedrigkeit der Hände und eine hohe Fingerfertigkeit. Diese wurde mit Steckbrettern in unterschiedlichen Ausfertigungen getestet. Bis zum Jahresbeginn 1974 stieg die Quote der ausländischen Beschäftigten in der gewerblichen Belegschaft bei Bosch in Reutlingen auf 62 Prozent.

Grunddaten

Material/Technik: Holz, Metall
Maße: H 7,0 cm; B 22,5 cm; T 14,5 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1970-1973
wer Robert Bosch GmbH

wo Reutlingen

Schlagworte

- Arbeitsmigration

Literatur

- Stadtarchiv Reutlingen (Hg.) (2010): Auspacken. Dinge und Geschichten von Zuwanderern. Eine Dokumentation zur Reutlinger Migrationsgeschichte.. Reutlingen